

Schaften des Coronens im allgemeinen nicht wiedergibt. Formel I und II mit den einfachen Speichen und dem Kranz der konjugierten Doppelbindungen dürften begünstigter sein. Im Einklang damit erhält man bei der Hydrierung des Coronens nur sehr schwer Zwischenstufen; es erfolgt im wesentlichen sofort Perhydrierung, ganz ähnlich wie bei dem symmetrisch gebauten Benzol, bei dem bei der direkten Hydrierung mit Wasserstoff unter Druck das Di- und Tetrahydrobenzol nicht gefasst werden und man gleich zum Hexahydrobenzol gelangt.

Es wurde also zunächst die Perhydrierung des Coronens durchgeführt. Ungünstig ist hierbei die schwere Löslichkeit des Kohlenwasserstoffes. Wir wählten eine Aufschlammung des Coronens in 5-facher Menge Decalin. Als Kontakt diente Wolframsulfid. Der Wasserstoffpartialdruck war 300 oder 600 atm, die Temperatur 270°C. (Selbstverständlich tritt bei 450°C und darüber selbst unter hohem Wasserstoffdruck wieder Dehydrierung des hydrierten Coronens ein.)

Abbildung 3.

Zur Hydrierung von Coronen

